

# Kill me before you die

Von ZeroLight18

## Kapitel 33:

"Tsubasa", rief Gingka, "was ist los?" Tsubasa reagierte nicht auf ihn. Gingka versuchte, Tsubasa festzuhalten, schaffte es allerdings nicht. Als er merkte, dass es nichts bringt, lief Gingka aus dem Park. Er musste dringend Hilfe holen. Auf dem Weg traf er Masamune.

"Gingka", sagte Masamune, "alles in Ordnung?"

"Nein", antwortete Gingka, "nichts ist in Ordnung."

"Was ist denn los", fragte Masamune.

"Tsubasa verliert die Kontrolle im Bey-Park", sagte Gingka.

"Was", rief Masamune, "wir müssen sofort etwas tun." Die beiden liefen zurück zum Bey-Park. Dort war niemand mehr außer Tsubasa. Der Bey-Park war vollkommen zerstört.

"Was ist denn hier passiert", fragte Masamune geschockt.

"Wir müssen Tsubasa aufhalten", sagte Gingka.

"Ja, aber wie", fragte Masamune.

"Ich weiß es nicht", meinte Gingka, "aber wir müssen schnell eine Lösung finden." Die beiden liefen zu Tsubasa und versuchten, ihn zu beruhigen.

"Was macht ihr denn da", fragte eine bekannte Stimme. Gingka sah in die Richtung, aus der die Stimme kam. Es war Ryuga.

"Gut, dass du da bist", sagte Gingka, "hilf uns bitte."

"Was hattet ihr vor", fragte Ryuga, "warum habt ihr mir nichts gesagt?"

"Wir dachten, wir schaffen das irgendwie", meinte Gingka.

"Das Einzige, was ihr geschafft hättet, wäre euer Tod", meinte Ryuga, "macht sowas nie wieder."

"Ok, wir machen das nicht mehr", versprachen Masamune und Gingka.

"Gut", sagte Ryuga und nutzte seine dunkle Macht, um Tsubasa zu beruhigen. Masamune und Gingka waren erleichtert, dass wieder alles in Ordnung war. Sie liefen zu Ryuga und Tsubasa.

"Geht nach Hause", sagte Ryuga, "ich kümmere mich um Tsubasa." Gingka und Masamune taten, was Ryuga sagte und machten sich auf den Weg nach Hause.

"Zum Glück ist Ryuga gekommen", sagte Masamune.

"Ja, ich wusste nicht, was ich machen soll", stimmte Gingka zu.

"Hoffentlich ist Tsubasa in Ordnung", meinte Masamune.

"Ryuga kümmert sich um ihn", sagte Gingka, "es wird alles gut."

Währenddessen kam Ryuga mit Tsubasa zuhause an. Er legte ihn in sein Bett und ließ ihn nicht aus den Augen. Als Tsubasa zu sich kam, war er verwirrt.

"Ryuga", sagte er, "was ist passiert?"

"Oh, du bist wach", sagte Ryuga, "wie geht es dir?"

"Ganz gut", antwortete Tsubasa, "was ist denn überhaupt passiert?"

"Die dunkle Macht hat dich kontrolliert", antwortete Ryuga.

"Was", fragte Tsubasa, "habe ich jemanden verletzt?"

"Das weiß ich nicht", sagte Ryuga, "ich bin erst später dazugekommen."

"Ich wollte das nicht", sagte Tsubasa.

"Das weiß ich", meinte Ryuga, "aber wir müssen etwas tun."

"Ja, ich weiß", meinte Tsubasa, "aber was?"

"Ich kenne da vielleicht eine Möglichkeit", meinte Ryuga, "allerdings wird das nicht leicht."

"Ich mache alles", sagte Tsubasa.

"Das habe ich mir schon gedacht", sagte Ryuga, "wir machen uns morgen auf den Weg."

"Wohin", fragte Tsubasa.

"Das wirst du sehen", meinte Ryuga. Tsubasa wusste nicht, was er davon halten soll. Aber er machte sich keine Sorgen. Er vertraute Ryuga.

Ryuga wartete, bis Tsubasa eingeschlafen war. Dann ging er nach draußen und traf ein paar Vorbereitungen. Als Tsubasa am nächsten Morgen aufwachte, war Ryuga nicht da. Er ging nach draußen und suchte nach ihm. Ryuga war nirgendwo zu finden.

"Ryuga, wo bist du", fragte Tsubasa. Er suchte ihn eine Weile, fand ihn aber nicht. Langsam machte Tsubasa sich Sorgen. Ryuga musste etwas passiert sein. Tsubasa wusste nicht, was er tun sollte. Verzweifelt suchte er die Gegend ein zweites Mal ab, fand allerdings wieder niemanden.